

HEIMATVEREIN KAUFBEUREN e.V.

Erster Vorsitzender: Werner Weirich
Zweiter Vorsitzender: Dr. Ulrich Klinkert
Weitere Vorstandsmitglieder: M. Aschenmeier, Dr. W. Engelschalk, Ph. Knoll, H. Lausser, W. Sauter

Anschrift: Heimatverein Kaufbeuren e.V., Hahnenwaldstr. 11, 87665 Mauerstetten
Tel. 08341-67788, Fax 08341- 961805
E-Mail: Weirich.Werner@t-online.de



Presseerklärung:

Kaufbeuren, 12.12.2014

Vervollständigung der Denkmalliste

Denkmalschutz ist allgemein akzeptiert, wenn es sich um prestigeträchtige oder von allen anerkannt reizvolle Objekte handelt. Sich z.B. für den Fünf-Knopf-Turm zu engagieren, wird von niemandem in Frage gestellt. In Zeiten voller Kassen gibt man dafür auch gerne Geld aus. Weht wirtschaftlich ein rauer Wind und sind die Objekte auf den ersten Blick eher unscheinbar, dann wird die Sache schon erheblich schwieriger. Zudem macht es einen großen Unterschied, ob sich die Objekte in öffentlicher oder in privater Hand befinden.

Schwierig wird die Situation auch, wenn umfangreiche stadtplanerische Veränderungen anstehen. Hierbei können sich Denkmäler als störende und störrische Relikte erweisen. Aber gerade in solchen Situationen zeigt sich, was einer Gesellschaft ihre Denkmäler wert sind. Werden sie klammheimlich abgeräumt, durch eine völlig unpassende Umgebung ad absurdum geführt oder werden sie respektvoll eingebunden?

Und was sind eigentlich Denkmäler? Denkmäler sind Objekte, die vom Leben und Arbeiten unserer Vorfahren erzählen und damit Auskunft geben über unsere Geschichte und die Identität unserer Stadt. Besonders wichtig sind Denkmäler, wenn sie nicht nur ganz allgemein vergangene Epochen repräsentieren, sondern wenn sie das Besondere, das Charakteristische eines Ortes sichtbar und erfahrbar machen.

Im günstigen Fall sind Denkmäler in der Denkmalliste verzeichnet, die von Zeit zu Zeit immer wieder überarbeitet wird. Falsch wäre aber der einfache Umkehrschluss: Nicht in der Denkmalliste – kein schützenswertes Denkmal! Auch wenn Gebäude – aus welchen Gründen auch immer – nicht in der Denkmalliste erscheinen, können sie selbstverständlich wichtige Denkmäler sein!

Seit vielen Monaten wird in Kaufbeuren über die möglichst sinnvolle Nutzung des Forettles, eines wertvollen innerstädtischen Areals, debattiert. Dabei geht es nicht nur um den westlichen Teil, für den konkrete Planungen vorliegen, sondern um den ganzen Bereich zwischen Graben, Gutenberg- und Johannes-Haag-Straße. Hier sind vor allem die Randbereiche von erheblichem historischen Interesse.

Besonders die Gebäude auf beiden Seiten der Johannes-Haag-Straße bilden ein noch relativ dichtes Ensemble von vorindustriellen Gewerbebauten. Das Amtsgerichtsgebäude und das Haus Am Mühlbach 1 stehen für die Kattunmanufakturen des 18. Jahrhunderts, in denen große Mengen von feinem Baumwollstoff bedruckt wurden. Die Gebäude der Aktienschänke, des Gasthauses Bad und das Anwesen Am Mühlbach 1 zeigen die typische Architektur der Färberhäuser. Die ehemalige Dachdeckerei Schmidt repräsentiert die Gartenhausarchitektur der hiesigen Textilgroßhändler. Das Haag-Haus (Johannes-Haag-Str.9) war sogar der

Geburtsort der Zentralheizungsindustrie, die den Kaufbeurer Mechaniker Johannes Haag zum Großindustriellen aufsteigen ließ.

Bereits im Mai 2014 nahmen Vertreter des Landesamtes für Denkmalpflege und Mitarbeiter der örtlichen Denkmalpflege auf Einladung des Heimatvereins und des Bürgerforums das Areal nochmals genauer unter die Lupe. Beiden Vereinen ist sehr daran gelegen, das Bewusstsein von der historischen Bedeutung dieser Gebäude zu schärfen und die Denkmalliste gegebenenfalls zu komplettieren. Eine Entscheidung des Landesamtes steht allerdings noch aus.

Der Heimatverein würde es sehr bedauern, wenn aus Unkenntnis oder mangelnder Sensibilität im Bereich der Johannes-Haag-Straße vollendete Tatsachen geschaffen werden, die die Erinnerung an die Gewerbegeschichte unserer Stadt zum Teil auslöschen würden. Wenn Charakteristisches dem Praktischen und dem Bequemen geopfert würde, wäre die Stadt wieder ein Stück ärmer.

Die Stadt sollte ihrer besonderen Verantwortung für unsere Denkmäler gerecht werden, auch weil sie eine wichtige Vorbildfunktion hat! Wie kann man von Privatleuten einen behutsamen Umgang mit dem historischen Erbe verlangen, wenn man nicht selbst mit gutem Beispiel vorangeht. Abrissgenehmigungen für historische Gebäude in städtischem oder auch in privatem Besitz sind schnell erteilt, die Verluste sind aber endgültig.

Der Vorstand des Heimatvereins Kaufbeuren

Werner Weirich Dr. Ulrich Klinkert